

Modulhandbuch

**Bachelor-Studiengang Heilpädagogik
Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Münster**

Studienbeginn WS 2017/18 (Regelstudienzeit)

Stand: 09.08.2017

Modulstruktur/ Inhaltsbereiche

6 Semester	180 cps	1 cps = 30 Std.	cps
5 Inhaltsbereiche	Stundenvolumen 5.400 Std.	Praxistage 100	180
I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft			39
01. Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens			6
02. Studienprojekt 1 (incl. Praxiselement mind. 15 Praxistage)			6
03. Allgemeine Heilpädagogik I			6
04. Allgemeine Heilpädagogik II			6
05. Bachelor-Thesis (12) + Begleitseminar (3)			15
II. Heilpädagogisches Denken und Handeln			45
06. Handlungskonzepte in der Heilpädagogik			9
07. Methoden in der Heilpädagogik			6
08. Heilpädagogische Diagnostik			9
09. Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung			6
10. Spezielle Heilpädagogik I			6
11. Spezielle Heilpädagogik II			9
III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen			36
12. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			12
13. Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			12
14. Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			6
15. Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen heilpädagogischen Handelns			6
IV. Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			33
16. Persönlichkeit – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken			6
17. Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen			6
18. Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen			9
19. Entwicklung, Bildung und Sozialisation			6
20. Gesundheit, Krankheit und Behinderung			6
V. Konzepte in der Behindertenhilfe / Erziehungshilfe			30
21. Studienprojekt II (Theorie- und Begleitseminare, Praxiselement (85 Praxistage), (Supervision)			30

Module/ Credits im Studienverlauf, Tabellarische Übersicht

Module/ Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Inhaltsbereiche
1	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	6						IHB I 39 cps
2	Studienprojekt I	6						
3	Allgemeine Heilpädagogik I	6						
4	Allgemeine Heilpädagogik II				3	3		
5	Bachelor-Thesis + Begleitseminar						15	
6	Handlungskonzepte in der Heilpädagogik			3	6			IHB II 45 cps
7	Methoden in der Heilpädagogik				6			
8	Heilpädagogische Diagnostik			3	6			
9	Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung	3	3					
10	Spezielle Heilpädagogik I						6	
11	Spezielle Heilpädagogik II						9	
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen		6	3				IHB III 36 cps
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
14	Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
15	Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen			6	3			
16	Personalität – der Mensch im philosophischen u. theol. Denken			3	3			IHB IV 33 cps
17	Wahrnehmen u. Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension	3	3					
18	Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension		3	6				
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisation		3	3				
20	Gesundheit, Krankheit und Behinderung		6	3				
21	Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe				3	27		IHB V 30 cps
Credits (Cps)		30	30	30	30	30	30	180 cps

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 01		Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 1	180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	1.1. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	2 SWS / 36 h	54 h	36
	1.2. Einführung in Methoden der Praxisforschung	2 SWS / 36 h	54 h	36
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: - Kenntnis wissenschaftlicher Erkenntnis- und Forschungsmethoden. Kenntnis von einfachen Methoden der angewandten Forschung (qualitative und quantitative Forschungsdesigns). Können: - wissenschaftliches Denk- und Reflexionsvermögen. - Beherrschung wissenschaftsbezogener Arbeitstechniken; Aneignung von Lerntechniken (Recherche, Aufbereitung von Themen, Problemanalyse und -bearbeitung, schriftliche und mündliche Formen der Themen-präsentation). Haltung: - Aneignung einer Haltung forschenden, selbstgesteuerten und zielorientierten Lernens.			
3	Inhalte: Erkenntnis-, Denk- und Forschungsmethoden der Heilpädagogik als Handlungswissenschaft: Wissenschaftstheorie der Heilpädagogik, Methoden empirischer Praxisforschung, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik, Teil des Studieneingangsprojektes (Module 1+2).			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. B. Ortland,			
11	Sonstige Informationen Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartnern aus der Praxis gemeinsam entwi-			

	<p>ckelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxis und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik I).</p>
--	--

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 02		Studienprojekt I (02)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 2	180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	2.1. Studienprojekt I (Explorationsprojekt, Praxiselement/ 15 Praxistage)		120 h	
	2.2. Einführung in das forschende Lernen	2 SWS / 36 h	24 h	12-16
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Verwobenheit von Fragestellungen und Problemstellungen aus der Praxis mit der Disziplin und Profession der Heilpädagogik. - Erfassen der Komplexität heilpädagogischer Handlungsfelder; Umgang mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsebenen und Einflussfaktoren, die das Feld der heilpädagogischen Profession strukturieren. Können: <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Exploration einer Fragestellung in einem heilpädagogischen Arbeitsfeld. - selbstständige und bedarfsangemessene sowie zielgruppenorientierte Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Grundhaltung forschenden Lernens: Die Studierenden entwickeln in Arbeitsgruppen selbst Forschungs- und Lernstrategien, um die Projektaufgaben bearbeiten zu können. 			
3	Inhalte: Die Studierenden führen in der ersten Semesterhälfte in Gruppen eigenständig ein Projekt durch (Praxiselement), in dem sie sich forschend, erkundend und planend einem professionstypischen Problem oder einer aktuellen Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis nähern.			
4	Lehrformen: Das Studienprojekt ist als 7-wöchige Blockveranstaltung zu Beginn des Studiums mit einer zu bearbeitenden Forschungsfrage konzipiert. Die von den Studierenden zu bearbeitende Aufgabe wird durch eine Lehrveranstaltung mit Lehrformen wie Projektbegleitung und -beratung und kollegiale Beratung in Arbeitsgruppenphasen begleitet.			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik; Teil des Studieneingangsprojekts (Module 1+2).			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			

10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. B. Ortland
11	Sonstige Informationen Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartnern aus der Praxis gemeinsam entwickelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxis und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik I).

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 03		Allgemeine Heilpädagogik I (03)		
Kennnummer: MS BA HP 03		Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 1. Semester; Angebot jährlich zum WS
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	3.1. Einführung in die Heilpädagogik	2 SWS / 36 h	54 h	70
	3.2. Heilpädagogik als Beruf	2 SWS / 36 h	54 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über die Geschichte, Personen und Leitideen der Heilpädagogik; Heilpädagogik als Fachwissenschaft. - Kenntnis über den Verlauf und den aktuellen Stand des Professionsdiskurses in der Heilpädagogik; Heilpädagogik als Profession. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten theoretischer und konzeptioneller Positionen und Inhalte der Heilpädagogik. - Reflektieren und Diskutieren aktueller Diskurse. - Erkennen und Reflektieren eigener und fremder beruflicher Motivationen. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln erster Ansätze zu einer eigenständigen professionellen heilpädagogischen Position. - Entwickeln einer eigenständigen kritischen Sichtweise in Bezug auf theoretische, konzeptionelle und leitideenorientierte Ansätze. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Positionen zur Praxis, Profession und Wissenschaft der Heilpädagogik - Theorien, Konzepte und Leitideen der Heilpädagogik - Heilpädagogik als Handlungs- und Fachwissenschaft - Theorien und Themen zum Professionsdiskurs - Grundtypen einer professionellen Heilpädagogik - Kompetenzen der Heilpädagogik, Relevanzen für heilpädagogisches Handeln 			
4	Lehrformen: Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Modulprüfung (M 3): Erstellung eines 15-seitigen Essays, in welchem eigenständig und kritisch die Fragen nach den Vernetzungen von wissenschaftlichen Begründungen und pragmatisch-professionellen Verortungen der Heilpädagogik beantwortet werden.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme, bestandene Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			

10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving
11	Sonstige Informationen: Die Inhalte der Veranstaltungen im Modul 3 werden rückgebunden an die Erfahrungen und Erkenntnisse der Studierenden in ihren Studieneingangsprojekten.

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 04		Allgemeine Heilpädagogik II (04)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 04		180 h	6 cps	4./5. Semester; Angebot jährlich zum SoSe/WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	4.1. Heilpädagogische Organisationen I	2 SWS / 36 h	54 h	70
	4.2. Heilpädagogische Organisationen II	2 SWS / 36 h	54 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis zu Organisationsstrukturen im Sozial- und Gesundheitswesen. - Kenntnis über theoriegeleitete Zugänge zum Verstehen struktureller Bedingungen und psychodynamischer Phänomene in Organisationen. - Kenntnis über organisationstheoretische Grundlagen (Organisationsaufbau und -ablauf, Organisationsentwicklung, Organisationskultur) Interaktionen in heilpädagogischen Organisationen. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Übertragen der theoretischen Kenntnisse auf die Situation in der Praxisphase. - Entwicklung grundlegender Kenntnisse zur Erarbeitung einer Organisationsanalyse. - Eigene professionelle Handlungsfähigkeit in Organisationen entwickeln. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer professionellen Sichtweise heilpädagogischer Organisationen und der in ihnen wirksamen Strukturen und Prozesse. - Kennenlernen der potentiellen und aktuellen eigenen Rolle in Organisationen. 			
3	Inhalte: Strukturen und Organisationsformen im Sozial- und Gesundheitswesen Organisationspsychologische, organisationssoziologische und organisationstheoretische Grundlagen Spezifika heilpädagogischer Organisationen Interaktionen in heilpädagogischen Organisationen Grundlagen zur Organisationsanalyse			
4	Lehrformen: Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Modulprüfung (M 4): mündl. Prüfung zur Organisationsanalyse in Gruppen von 2-4 Personen (30min)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme; bestandene Modulprüfung, Bearbeitung von Übungsaufgaben, die in die Organisationsanalyse einfließen können.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			

10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving
11	Sonstige Informationen: Die Veranstaltung beginnt im 4. Semester, um die Studierenden auf die Erfahrungen in heilpädagogischen Organisationen vorzubereiten, die sie in der Praxisphase II (5. Semester) machen werden. Die Lehrinheit im 5. Semester findet in Blockform statt und bietet die Möglichkeit, Erfahrungen in der Organisation der Praxisphase II zu reflektieren. Die Organisationsanalyse bezieht sich auf die Organisation, in der die Studierenden in ihrer Praxisphase tätig sind.

Inhaltsbereich:		I: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul: 5		Bachelor - Thesis (05)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 05		450h	15 cps	6. Semester; Angebot jährlich
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbst-stu- dium:	Gruppengröße:
	5.1. Bachelor- Thesis		360 h	
	5.2. Begleitseminar	2 SWS/ 36 h	54 h	8-12
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie einen Sachverhalt der Wissenschaft, des Handlungssystems oder der Profession Soziale Arbeit selbständig, auf hohem Niveau, in einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich analysieren, Lösungswege beschreiten und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können.			
3	Inhalte: Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens der Theoriebildung und Praxisforschung werden auf einen ausgewählten Sachverhalt aus dem Themenspektrum der Heilpädagogik angewandt. Bei der Entwicklung geeigneter Fragestellungen und angemessener Methoden der Bearbeitung werden sie im Rahmen von Begleitseminaren unterstützt.			
4	Lehrformen: Seminar, Präsentation			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik sowie Studienleistungen im Umfang von mindestens 90 cps in diesem Studiengang. Teilnahme an M 4.			
6	Prüfungsformen : Integrierte Modulprüfung (M5/M10): Hausarbeit (Bachelor-Thesis) im Umfang von 50 – 60 Seiten. Bedingt durch die integrierte Prüfungsform Einreichung eines Exposés.			
7	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme am Begleitseminar und Seminar zu M 5. Erfolgreiche Thesis Bearbeitung, erfolgreiche Präsentation des Exposés zur BA Thesis, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger - Literaturrecherche und –bearbeitung.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. S. Schäper			
11	Sonstige Informationen: Studierende, die ihre Thesis im 6. Semester noch nicht anmelden, erhalten ein entsprechendes Lehrangebot in M 5 im WiSe.			

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 06		Handlungskonzepte in der Heilpädagogik (06)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 6	270 h	9 cps	3. /4. Semester (1 Jahr); Angebot jährlich beginnend zum WS, Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	6.1. Heilpädagogisches Handeln – Basistheorien und Systematik (3. Sem.)		2 SWS / 36 h	54 h
	6.2. wahlweise 2 Veranstaltungen aus folgenden Angeboten (3./4. Sem.) 6.2.1. Kommunikationsförderung 6.2.2 Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken 6.2.3 Verhalten beobachten, analysieren, begleiten 6.2.4 Sozialraumorientierung		4 SWS / 72 h	108 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	Wissen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über verschiedene Basistheorien im Überblick als Grundlage für verschiedene Systematiken und Konzeptionen heilpädagogischen Handelns. - Vertiefte Kenntnis über ausgewählte heilpädagogische Konzepte und Methoden in Verbindung mit exemplarischen Handlungsfeldern. 			
	Können:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen aus dem erworbenen Wissen für heilpädagogische Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können. - Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für relevante bzw. geeignete heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können. 			
	Haltung:			
	<ul style="list-style-type: none"> - interdisziplinär orientiert, diskursiv, einzelfall- und umfeldorientiert, mit dem Ziel des höchst möglichen Verstehens der Klienten/innen als Grundlage für eine Konzeptauswahl und deren Umsetzung. 			
3	Inhalte:			
	Pflicht:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Grundlagen und Basistheorien der heilpädagogischen Handlungskonzepte - Modelle von Handlungskonzepten, Vielfältigkeit von heilpädagogischen Handlungsfeldern, 			
	Wahlpflicht:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsförderung: Personengruppe, Diagnose, Vokabularauswahl, Hilfsmittelauswahl, Beratung, Förderprozesse - Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken: Lebenssituation von Familien mit behindertem Familienmitglied, professionelle Verstehenszugänge, konstruktive Kooperationen - Verhalten: Beobachtungsformen, Situations- und Verhaltensanalyse, Handlungsoptionen - Verhalten in Gruppen: Basiswissen über gruppendynamische Prozesse, Potentiale und Konflikte in Gruppen, Heilpädagogische Arbeit in und mit Gruppen 			
4	Lehrformen:			
	Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik			
6	Prüfungsformen:			
	Hausarbeit (10-15 Seiten)			

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung; Besuch von 2 der angebotenen Veranstaltungen im Themenbereich 2; aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und praktischen Übungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4)</p>
10	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. K.-U. Schablon</p>
11	<p>Sonstige Informationen: Das Modul schafft die theoretischen Grundlagen heilpädagogischen Handelns durch Rückführung auf Basistheorien und die Reflexion ihrer Relevanz für das eigene Handeln einerseits und durch die Vermittlung von Kenntnissen und Analysekompetenz zu zentralen Faktoren professionellen Handelns (Kommunikation, Verhalten, Arbeit in Familien, Gruppen und Netzwerken).</p>

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 07		Methoden in der Heilpädagogik (07)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 07	180 h	6 cps	Angebot jährlich beginnend zum WS (4. Semester)	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	Methoden der Heilpädagogik I (3 cps) 7.1.1 Heilpädagogische Begleitung im Spiel 7.1.2 Heilpädagogische Übungsbehandlung 7.1.3 Psychomotorik 7.1.4 Persönliche Zukunftsplanung 7.1.5 Erwachsene in der heilpädagogischen Fallbegleitung 7.1.6 Heilpädagogische Begleitung von Menschen mit Autismus 7.1.7 Förderung von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung 7.1.8 Sexualerziehung konkret 7.1.9 Pädagogische Begleitung traumatisierter Kinder 7.1.10 Konzepte und Methoden der Altenarbeit 7.1.11 Sozialraumorientierung / Community Care	2 SWS / 36 h	54 h	35-40
	7.2 Methoden der Heilpädagogik II (3 cps)	2 SWS / 36 h	54 h	35-40
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	Wissen:			
	- Kenntnis über verschiedene heilpädagogische Methoden in Bezug zu ausgewählten Zielgruppen und deren heilpädagogischen Bedarfen.			
	Können:			
	- Konsequenzen aus dem erworbenen methodischen Wissen für heilpädagogische Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können.			
	- Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für Bezugsgruppenrelevante bzw. geeignete heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können.			
	- Altersangemessene, lebenslagenbezogene, kreative Angebote für Klienten/innen planen können.			
	Haltung:			
	- interdisziplinär orientiert, diskursiv, einzelfall- und umfeldorientiert, mit dem Ziel des höchst möglichen Verstehens der Klienten/innen als Grundlage für eine Konzeptauswahl und deren Umsetzung.			
3	Inhalte:			
	Verschiedene heilpädagogische Methoden können von den Studierenden exemplarisch erarbeitet werden: heilpädagogisches Spiel, heilpädagogische Übungsbehandlung, Psychomotorik, Persönliche Zukunftsplanung, Erwachsene in der heilpädagogischen Fallbegleitung, heilpädagogische Begleitung von Menschen mit Autismus, Förderung von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung.			
4	Lehrformen:			
	Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik			
6	Prüfungsformen			
	Hausarbeit (10-15 Seiten)			

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungsanteilen von mind. 2 der angebotenen Methodik-Veranstaltungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4)</p>
10	<p>Modulbeauftragter:</p> <p>Prof. Dr. K.-U. Schablon</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Die Inhalte der Hausarbeiten in den Modulen 6 und 7 sind miteinander verknüpft: Die Hausarbeit für das Modul 6 beinhaltet die Erarbeitung eines Konzeptvorschlags für eine von den Studierenden gewählte Zielgruppe heilpädagogischer Intervention (Beschreibung der Zielgruppe und des Unterstützungsbedarfs sowie allgemeiner Zielsetzungen; Begründung und Legitimität heilpädagogischer Intervention; begründete Auswahl eines geeigneten Konzeptes für die Angebotsplanung). In der Hausarbeit im Modul 7 konkretisieren die Studierenden das Konzept für die ausgewählte Zielgruppe anhand einer Angebotsplanung im Umfang von 10-15 Einheiten eines heilpädagogischen Angebotes.</p>

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 08		Heilpädagogische Diagnostik (08)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 8	270 h	9 cps	3. und 4. Semester; jährliches Angebot beginnend zum WiSe, Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	8.1. Heilpädagogische Diagnostik als Handlungskonzept: Grundlegung (3. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	36
	8.2. Methoden und Verfahren: Entwicklungs-, Verhaltens-, Psychodiagnostik; Familiendiagnostik, Syndromanalyse (4. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	36
	8.3. Vorbereitung auf die Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II (4.Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	24
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:			
	Wissen:			
	- Kenntnis fachwissenschaftlicher Grundlagen heilpädagogischer Diagnostik (psychologische, pädagogische, medizinische Grundlagen).			
	- Kenntnis methodischer Standards heilpädagogischer Diagnostik.			
	Können:			
	- Sachkundiger, professioneller Einsatz diagnostischer Methoden und Verfahren in der heilpädagogischen Praxis (Entwicklungs-, Lern-, Leistungs-, Kompetenz- und Persönlichkeitsdiagnostik).			
	Haltung:			
	- Verantwortlicher und verantwortungsbewusster, reflektierter Umgang mit den Aufgabenstellungen heilpädagogischer Diagnostik in der Praxis der Erziehungs- und Behindertenhilfe.			
3	Inhalte:			
	Diagnostik im Rahmen heilpädagogischer Fallarbeit: Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik und Erfassung des individuellen Hilfebedarfs			
	1. Vergleich diagnostischer Ansätze in Medizin, Psychologie und Heilpädagogik			
	2. Heilpädagogische Diagnostik als Handlungskonzept: Grundlagen und Umsetzung in der Fallarbeit			
	3. Methodische Ansätze: diagnostische Gespräche (Befragung, Exploration, Interview); Verhaltensdiagnostik; Psychodiagnostik (psychometrische und projektive Verfahren)			
	4. Gütekriterien und methodische Standards heilpädagogischer Diagnostik			
4	Lehrformen:			
	Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium BA Heilpädagogik			
6	Prüfungsformen:			
	Klausur (120 Min.)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:			
	Bestandene Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):			
	Pflichtmodul im Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote:			
	gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			

10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. F. Dieckmann
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 09		Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung (09)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 09	180 h	6 cps	1. Semester und 2. Semester; Angebot jährlich beginnend zum WS; Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	9.1. Einführung in Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung (1. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	70
	9.2. exemplarische Vertiefung (2. Sem.) 9.2.1 Kooperative Beratung 9.2.2 Systemische Beratung 9.2.3 Beratung von Mitarbeitenden, Teams und Organisationen	2 SWS / 36 h	54 h	15-25
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über Zusammenhänge von Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Beratung aus der Perspektive verschiedener Basistheorien. - Kenntnis über ausgewählte heilpädagogisch relevante Beratungskonzeptionen (z.B. psychoanalytisch, verhaltenstherapeutisch, personenzentriert, systemisch). Können: <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen ausgewählter Konzepte: kooperative Beratung, systemische Beratung, Beratung von Organisationen. - Differenzierte und begründete Bewertung der Eignung der Beratungsansätze für verschiedene heilpädagogische Handlungsfelder, Klienten/innen und die eigene Person. - Planung, Durchführung und Reflexion von professionellen Kommunikationssituationen und Beratungsgesprächen in verschiedenen Kontexten. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer angemessenen beraterischen Grundhaltung der Akzeptanz, Empathie und Kongruenz. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die heilpädagogisch relevantesten Konzepte der Beratung mit exemplarischer Vertiefungsmöglichkeit - Fundierung der Konzepte in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien - (typische) Beratungsprozesse, mögliche Störungen und Handlungsoptionen - Grundlagen der Planung und Evaluation von Beratungsprozessen 			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen: Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation (als Gruppenarbeit 45 Min.) oder mündl. Prüfung			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungen			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4)
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. K.-U. Schablon
11	Sonstige Informationen: Die Studierenden wählen nach dem Besuch der einführenden Theorieveranstaltung eine Vertiefungsmöglichkeit aus. Sie können wählen zwischen eher methodisch angelegten Veranstaltungen (Einführung in das Konzept Kooperativer Beratung bzw. die systemische Beratung), die sie auf die beratende Tätigkeit in Bezug auf einzelne Klient_innen vorbereitet, und einer Veranstaltung, die einen Überblick bietet über verschiedene Beratungsformate in Bezug auf Mitarbeitende, Teams und Organisationen. In allen Wahlpflichtveranstaltungen finden neben Theorieeinheiten auch Übungen statt.

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 10		Spezielle Heilpädagogik I (10)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 10	180 h	6 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	Theorie- und forschungsbezogene Vertiefung der BA-Thesis	2 SWS / 36 h	144	8-12
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis zu wissenschaftstheoretischen Grundpositionen. - Kenntnis über die Umsetzung von Forschungsmethoden. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Entwicklung theoretischer, konzeptioneller und methodischer Fragestellungen unter Einbezug aktueller gesellschaftlicher, professions-, disziplin- und forschungsrelevanter Fragestellungen der Heilpädagogik. - Umsetzung und Konkretisierung wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Bachelor-Thesis (Analysekompetenz, Vernetzung von Inhalten und Forschungsergebnissen, Literaturanalyse, ggfs. Forschungsmethoden bei empirischen Arbeiten). - Verfassen der Bachelor-Thesis. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer wissenschafts- und forschungsorientierten professionellen Haltung. - Einnehmen einer interdisziplinären Perspektive. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen wissenschaftstheoretischer Grundpositionen. - Vertiefen der Kenntnisse zu Forschungsmethoden. - Reflektion der individuellen Fragestellungen der Bachelor-Thesis. - Diskussion der Entwicklungsprozesse zu den Arbeiten. - Diskussion des Gehalts der Arbeiten im Blick auf die Disziplin- und Professionsentwicklung der Heilpädagogik. 			
4	Lehrformen: Seminar mit Anteilen kollegialer Beratung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik; durch die Koppelung der Prüfung mit dem Modul 5 (integrierte Prüfung) außerdem Studienleistungen im Umfang von 90 cps in diesem Studiengang.			
6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Modulprüfung (M 10): Integrierte Modulprüfung mit dem Modul 5 (BA-Thesis): Präsentation auf der Basis eines Exposés, schriftliche Hausarbeit (BA-Thesis) im Umfang von 50-60 Seiten			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme am Seminar, erfolgreiche Präsentation des Exposé zur BA Thesis, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger - Literaturrecherche und -bearbeitung. Aktive Beteiligung an der kollegialen Beratung der Projekte der anderen Seminarteilnehmenden.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4)
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 11		Spezielle Heilpädagogik II (11)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 11		270 h	9 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	11.1. Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe	2 SWS / 36 h	54 h	15
	11.2. Vertiefung der Kenntnisse im Hinblick auf heilpädagogische Theorien und Konzepte	2 SWS / 36 h	54 h	20
	11.3. „Profis im Gespräch“	2 SWS / 36 h	54 h	20
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis zu Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe. - Kenntnis über heilpädagogische Theorien und Konzepte (so z.B. der Lebenslauforientierung der Heilpädagogik, den Paradigmendiskurs und den Professionsdiskurs). Können: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Evaluation theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte im Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte vor dem Hintergrund sich verändernder Berufsanforderungen (z.B. Umgang mit neuen Medien/ Online-Beratung, Arbeit mit Ehrenamtlichen). - Entwicklung theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte im Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte. - Entwicklung einer professionellen Berufsrolle. - Darstellung und Reflektion der eigenen Berufsrolle. - Differenzierung berufsspezifischer und professioneller Kompetenzen. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Wahrnehmungs- und Reflektionsfähigkeit. - Entwicklung einer professionellen Distanz. - Kennenlernen der eigenen professionellen Grenzen. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Reflexion der Erfahrungen mit den in der Praxisphase II erprobten Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe - Vertiefung heilpädagogischer Theorien und Konzepte - Heilpädagogik als Profession und Handlungswissenschaft - Heilpädagogische Handlungsfelder 			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen: Modulprüfung (M 11): Präsentation (30. Min; in der Veranstaltung „Profis im Gespräch“).			
7	Voraussetzungen zur Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme von den Veranstaltungen 1. – 3.			

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving
11	Sonstige Informationen: In der Präsentation stellen die Studierenden die Entwicklung ihrer Berufsidentität unter Bezugnahme auf Basis-theorien, theoretische Konzepte und Methoden dar. Sie ist somit eine Einübung in die Vorstellung des durch den/die einzelne/n Studierende/ angeeigneten Konzeptes von Heilpädagogik als Disziplin und Profes-sion im Rahmen der Berufseinmündung. Die Studierenden fassen die für sie relevant gewordenen Themen und Konzepte zusammen, verknüpfen sie mit den Erfahrungen in der Praxisphase II und entwickeln Perspek-tiven im Blick auf ihre berufliche Tätigkeit und/oder im Blick auf eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung in einem Master-Studiengang.

Inhaltsbereich:		III Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 12		Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (12)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 12		270 h	9 cps	2./ 3. Semester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße
	12.1. Kinder- und Jugendhilferecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 - 50
	12.2. SGB II und XII (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	dito
	12.3. Allgemeines bürgerliches Recht/ Familienrecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	dito
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen für die Heilpädagogik notwendige Rechtskenntnisse (Bürgerliches Recht, Jugendrecht, Sozialrecht, insbes. Sozialhilferecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht etc.; vgl. Inhalte) und können sie anwenden. - Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Heilpädagogik zielführend handeln und ihre Fachlichkeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen einbringen. - Sie können Interessenwahrnehmung und Interessenausgleich durch Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren bzw. ermöglichen. - Die Studierenden wissen, dass ein hochentwickeltes Gemeinwesen wie die BRD zur Organisation des Zusammenlebens der Bürger eine hochdifferenzierte Rechtsordnung entwickelt hat und sind sich bewusst, dass die Kenntnis der Grundlagen dieser Rechtsordnung unabdingbar für qualifizierte Heilpädagogik ist. - Sie erkennen, welche konkreten Bestandteile der Rechtsordnung für ihre Tätigkeit von Belang sind, welche Zusammenhänge bestehen, welche Grenzen, aber vor allem welche Möglichkeiten die Rechtsordnung für die Heilpädagogik bietet. - Sie können auf Basis der erworbenen Rechtskenntnisse mit den für die Heilpädagogik wesentlichen Instrumenten der geltenden Rechtsordnung umgehen, sich in rechtlich geordneten Verfahren zu bewegen und sie jeweils optimal zu nutzen. - Dabei erkennen sie die für die Behandlung des jeweiligen Falles relevanten Rechtsbeziehungen sowie die Entscheidungssituationen, die sich aus der Anwendung der Rechtsordnung ergeben, und können die notwendigen Entscheidungen sachlich fundiert und zeitnah zu treffen. - Sie erkennen, dass innerhalb der Rechtsordnung unterschiedliche Bereiche betroffen sein können (Rechtsbereich des Klienten, eigener Rechtsbereich, Rechtsbeziehungen zu Dritten) und dass Rechtsbeziehungen systemisch verschränkt sein können. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeines Bürgerliches Recht / Familienrecht - Kinder- und Jugendhilferecht - SGB II und XII Alle Inhalte werden im SoSe wie im WS angeboten.			
4	Lehrformen: Vorlesungen (mit Arbeitsunterlagen), Literaturhinweise. Jede Vorlesung mit Vertiefung und Übung im Seminar.			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen: Klausur (120 Min.) zu zwei Themen aus Einheit BGB und Familienrecht und einem Thema aus den Einheiten KJHG und SGB II und XII.			

7	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an den Übungen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Das Modul ist verwendbar für den Studiengang Heilpädagogik, in anderen vergleichbaren Studiengängen ganz oder teilweise entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. C. Beermann

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 13		Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (13)		
Kennnummer: MS BA HP 13		Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 1./ 2. Semester.
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbst-studium:	Gruppengröße
	13.1 Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Pflicht) (WS)	2 SWS/ 36 h	54 h	60
	13.2 Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa (Wahlbereich)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminar 40
	13.3 Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns (Wahlbereich)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminar 40
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können für die Heilpädagogik bedeutsame soziale Beziehungen und Lebenslagen sowie die Wirksamkeit grundlegender gesellschaftlicher Strukturen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Lebensbereichen beschreiben, verstehen, erklären sowie angemessen bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage, diese Fähigkeiten mit anderen Inhalten des Studienganges in Beziehung zu setzen und als Grundlage für die Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Kontext des professionellen Handlungsrahmens der Heilpädagogik zu nutzen. - Die Studierenden entwickeln so ein kritisches Verständnis sozialer Beziehungen, gesellschaftlicher Strukturen und sozialer Probleme auf verschiedenen Ebenen (lokal, national, international) und in unterschiedlichen Lebensbereichen (z.B. Soziale Sicherung, Organisationsstrukturen, Migration, Generationen- und Geschlechterbeziehungen, Lebenslagen älterer Menschen und Menschen mit Behinderung) und - erwerben die Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren – mit dem Ziel einer reflektierten Heilpädagogik im Kontext gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und politischer und ökonomischer Verfasstheiten. 			
3	Inhalte: Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen zu folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Gesellschaftsanalyse: Die Lehrveranstaltung führt – jeweils entwickelt an der Alltagserfahrung bzw. an aktuellen Fragestellungen – ein in die Grundlagen sozialen Handelns. - Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa: Die Lehrveranstaltungen bieten einen Einblick in die Arbeits-, Bildungs- und Lebensverhältnisse in Deutschland und in zentrale soziale Probleme in Wohlfahrtsstaaten (kontrastierend mit ausgewählten europäischen Staaten/ exemplarisch am Beispiel verschiedener Zielgruppen der Heilpädagogik) - Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns: Die Lehrveranstaltungen handeln von dem komplexen Zusammenspiel von Struktur und Handlung am Beispiel von gesellschaftlich relevanten Themen für die Heilpädagogik (Familiensoziologie, Geschlechterverhältnisse und (un-) doing gender, Gesundheitspolitik und soziale Konstruktionen von „Krankheit“ oder „Behinderung“, häusliche Gewalt u.ä.). 			
4	Lehrformen: Seminar, Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Keine			
6,7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Die Prüfungsleistungen werden am Ende des Moduls erbracht.			

	<p>Um das Modul abzuschließen, müssen insg. zwei Lehrveranstaltungen besucht werden, darunter die Pflichtveranstaltung in Themengebiet 13.1 sowie eine weitere Veranstaltung aus dem Wahlbereich der Themengebieten 13.2. oder 13.3. Die Modulabschlussprüfung besteht in einer Klausur (90 Minuten., über die zwei besuchten Veranstaltungen).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).</p>
10	<p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. C. Rohleder</p>

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 14		Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (14)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 14	180 h	6 cps	1./2. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	14.1. Politische Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (Vorlesung und Übung)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung: 160 Übung: 50-60
	14.2. Sozialpolitik (Vorlesung und Übung)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung: 160 Übung: 50-60
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Kenntnisse von zentralen Themen, Strukturen und Abläufen von politischen und sozial-ökonomischen Entscheidungen. - Die Studierenden können an der aktuellen sozialpolitischen Debatte mit ihren gesellschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Implikationen aktiv teilnehmen. - Die Studierenden können politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement für und mit Klienten der Heilpädagogik gestalten. - Auf der Grundlage von Kenntnissen über Themen, Ebenen und Abläufe von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen der Heilpädagogik prägen, entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur politischen Partizipation und zur politischen Bildung in der Heilpädagogik sowie die - Kompetenz zur Teilnahme an der aktuellen sozialpolitischen Debatte und zur Unterstützung für Menschen im professionellen Kontakt auf der Grundlage der Kenntnis der Sozialen Sicherungssysteme und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Implikationen unter Einbeziehung von familien- und bildungspolitischen Aspekten. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Zur politischen Dimension der Heilpädagogik - Politische Partizipation und politische Bildung als Aufgaben der Heilpädagogik - Grundstrukturen der politischen Analyse - Kommunalpolitik für heilpädagogische Handlungsfelder Themen, Akteure, Prozesse - Begriffe, Ziele und Geschichte der Sozialpolitik - Die 5 Säulen des Systems der sozialen Sicherung: Ansprüche, ökonomische Voraussetzungen und Wirkungen, Entwicklungen und aktuelle Debatte - Familien- und Bildungspolitik in ihren sozialpolitischen Bezügen 			
4	Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Übung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Klausur			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).			
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Albers			

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 15		Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (15)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 15		270 h	9 cps	3./ 4. Semester.
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	15.1 Grundlagen ethischer Urteilsbildung	2 SWS/ 36 h	54 h	S 20-30 Ü 20-30 V 60-220
	15.2 Ethische und moralische Grundsatzfragen und – probleme in der Heilpädagogik	4 SWS/ 72 h	108 h	S 20-30 Ü 20-30 V 60-220
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen zentrale, für die Heilpädagogik bedeutsame Begriffe und Aspekte ethischer Argumentation und können deren Relevanz für Theorie und Praxis der Heilpädagogik beurteilen und sie auf deren konkrete Fragestellungen anwenden. - Die Studierenden kennen personale und institutionelle Begründungszusammenhänge der Heilpädagogik vor dem Hintergrund eines historisch gewachsenen Ethos und können sie in Auseinandersetzung mit praktisch-theologischen bzw. christlich-ethischen und sozialphilosophischen Theoriebildungen beurteilen sowie auf konkrete Dilemmata in der Heilpädagogik und in sozialpolitischen Diskursen anwenden. - Die Studierenden entwickeln ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik und machen es sich zu eigen. <p>In diesem Modul lernen die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische Argumentationsweisen zu erkennen, zu beurteilen und anzuwenden (Sach- und Handlungskompetenz). - Sie entwickeln eine theologisch bzw. philosophisch grundlegende berufsethische Orientierung und damit ein ethisch fundierte Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Begriffe der Ethik (z.B. Tugend, Wert, Norm, Prinzip, Gewissen, Autonomie usw.). - Ethische Argumentationstypen (z.B. vertragstheoretisch, utilitaristisch, verfahrensethisch, menschenrechtsorientiert; deontologisch, teleologisch usw.). - Theorien und Konzepte politischer und sozialer Gerechtigkeit. - Ausgewählte Bereiche, Themen und Problemfelder angewandter Ethik für soziale Berufe. - Bestimmung des Verhältnisses von Professionalität und Ethik. 			
4	Lehrformen: Seminar oder Übung oder Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6,7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Referat oder schriftliche Hausarbeit; jede Prüfung muss sich auf Themen und Inhalte aus beiden Lehr-/Lerneinheiten (15.2 und 15.1) erstrecken.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Soziale Arbeit und Heilpädagogik			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. T. Hitz

Inhaltsbereich:		IV Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 16		Personalität – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken (16)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 16	180 h	6 cps	3./ 4. Semester.	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße:
	16.1 Grunddimensionen des Menschseins (WS u. SoSe)	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
	16.2 Spirituelle Aspekte der Heilpädagogik (WS u. SoSe)	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - In Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen philosophischen und biblisch-theologischen Theorien und Bildern vom Menschen werden die Studierenden dazu befähigt, die Einheit wie die Verschiedenheit des Menschseins in seinen unterschiedlichen Dimensionen deuten zu können. - Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für das christliche Menschenbild und können die normativen Konsequenzen einschätzen, die sich daraus sowohl für Theorie und Praxis der Heilpädagogik als auch insbesondere für den Umgang mit dem Klienten ergeben. - Die Studierenden werden befähigt, Theorie und Praxis der Heilpädagogik anthropologisch fundiert analysieren und beurteilen zu können. - Die Studierenden können sich kritisch mit kulturellen Lebensformen auseinandersetzen und werden dadurch befähigt, ästhetische, ethische und religiös-spirituelle Haltungen im Sinne der Persönlichkeitsformung entwickeln und als motivationalen Hintergrund für das Gelingen der Arbeit mit dem Klienten einsetzen zu können. - Die Studierenden lernen in diesem Modul zentrale geistesgeschichtliche Entwicklungslinien kennen, was ihnen ermöglicht, latente und offene Menschenbilder in Theorie und Praxis der Heilpädagogik zu erkennen und zu beurteilen. - Sie entwickeln eine theologisch und philosophisch grundgelegten anthropologischen Orientierung. - Sie eignen sich Basiswissen zu den verschiedenen Religionen und Spiritualitäten (Sachkompetenz) an, erkennen spirituelle Aspekte in der eigenen Entwicklungsgeschichte und in der beruflichen Realität (Selbstkompetenz) und erkennen spirituelle Fragen der KlientInnen als solche und lernen damit umzugehen (Handlungskompetenz). - Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem christlichen Menschenbild wird das Engagement für den ganzen Menschen in all seinen Lebensphasen und –situationen gestärkt. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grunddimensionen des Menschseins in ihrer Bedeutung für eine heilpädagogische Anthropologie: Natalität und Mortalität, Sprachlichkeit, Kreativität, Individualität und Sozialität, Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit, Leiblichkeit, Rationalität und Emotionalität, Freiheit, Autonomie und Verantwortung, Transzendentalität; Bedürfnisse und Fähigkeiten. - Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Menschenwürde; - Menschenwürde und Menschenrechte als Grundlage des heilpädagogischen Menschenbildes; - Spiritualität als Frage nach Sinn und letzten Sinnbezügen; Umgang mit spiritueller und religiöser Vielfalt der KlientInnen; Spiritualität als Ressource im Hilfeprozess 			
4	Lehrformen: Seminar oder Übung oder Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			

6,7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Referat oder Hausarbeit
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Soziale Arbeit und Heilpädagogik
9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. A. Tafferner

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 17		Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen (17)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 17	180 h	6 cps	1./2. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	17.1. Grundlagen ästhetischer Erziehung (Pflicht) (1. u. 2. Sem.)	2 SWS/ 36 h	54 h	25 -30
	17.2. Ausgewählte fachdidaktische Aspekte (Bildende Kunst/ Musik/ Bewegungserziehung/ Sprache und Literatur/ Theater/ Multimedia) (WFP-Bereich) (1. u. 2. Sem.)	2 SWS/ 36 h	54 h	25-30
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen ein auf die Erfordernisse der Heilpädagogik bezogenes Verständnis von Kultur und Ästhetischer Erziehung - Die Studierenden kennen künstlerische und kulturpädagogische Verfahren und können sie in der Heilpädagogik einsetzen. - Die Studierenden können Klienten der Heilpädagogik in ihrem ästhetischen Erleben wahrnehmen sowie ihre Ausdruckspotentiale fördern und begleiten. Angezielt werden in diesem Modul zudem die <ul style="list-style-type: none"> - Diskursfähigkeit in grundlegenden Fragen der kulturellen Anthropologie. - Fähigkeit zur Verknüpfung mit konkreten Handlungsfeldern (Theorie-Praxis-Transfer). - Beherrschung unterschiedlicher kulturpädagogischer Arbeitstechniken. - Fähigkeit zur Weckung und Begleitung menschlicher Kreativitätspotentiale. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Theorieansätze, Voraussetzungen und Gegenstandsbereiche, die sich aus dem Anspruch des Moduls ergeben, bezogen auf Kultur, Ästhetik, Kommunikation und Medialität, auf Bildung, Identität, Kreativität und Erfahrung, auf individuelle, zielgruppenspezifische und politisch-gesellschaftliche Dimensionen - Einübung und Erprobung konkreter Verfahrensweisen Freie Wahl der Veranstaltungen in 17.1. wie 17.2.			
4	Lehrformen: Seminar 17.1. Übung 17.2			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): <ul style="list-style-type: none"> - Mündl. Prüfung/ Gruppenprüfung (30 Min.) zu ausgewählten Lehrinhalten der Theorie aus der Pflichtveranstaltung M 17.1. - Teilnahme an einer praktischen Übung aus dem Wahlpflichtbereich M 17.2. semesterbegleitend. 			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H.-R. Schwab

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 18		Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen (18)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 18	270 h	9 cps	2./ 3. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	18.1. Der Mensch als umweltbezogenes bio-psychisches System: Strukturen und Prozesse (Überblicksvorlesung; Pflicht-VL)	2 SWS/ 36 h	54 h	160
	18.2. Soziale Interaktionen und Emotionen (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	30
	18.3. Wahrnehmung und Reflexion eigenen Handelns (LV mit Selbsterfahrung) (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	15
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens darstellen, erklären und in heilpädagogischen Handlungsfeldern nutzen. - Die Studierenden können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, gestalten und reflektieren. - Die Studierenden besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene. - Durch den Erwerb eines orientierenden Grundwissens über grundlegende psychologische Zugänge und Erkenntnisse können sie sich themenbezogenes psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen. - Sie lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren. - Sie lernen, einem Gegenüber empathisch zu begegnen. 			
3	Inhalte: Der Mensch als psychisches System: <ul style="list-style-type: none"> - psychische Strukturen und Prozesse: Verhalten, Handeln und Erleben; Emotion und Motivation (bio-psycho-soziale Ebenen); Wahrnehmung und Kognition; Lernen und Wissen - ökologische (evolutionäre und sozial-kulturelle) und neurobiologische Bedingungen menschlichen Verhaltens Ausgewählte Themen: Soziale Interaktionen und Beziehungen; Prozesse und Strukturen in Gruppen, Emotionen; Auffälliges Verhalten bei Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen; Wohnen Berufsbezogene Selbsterfahrung: Wahrnehmung, Reflexion, Variation des eigenen Handelns und Erlebens in sozialen Interaktionen in ausgesuchten Feldern bzw. mit Hilfe ausgesuchter therapeutischer Methoden (z. B. systemische Familienarbeit, interkulturelle Kompetenz, Psychodrama, sozialtherapeutisches Rollenspiel, Selbsterfahrungsgruppe, gruppenanalytisches Verfahren). Wahlmöglichkeiten in 18.2. und 18.3.			
4	Lehrformen: Vorlesung (18.1.), seminaristischer Unterricht (18.2.), Lektürekurse (18.2.), Selbsterfahrungsgruppen (18.3), Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Formal: Zulassung zum BA Heilpädagogik Inhaltlich: Das Studiengangprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).			

6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</p> <p>Klausur (60 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur <p>Für die Lehrveranstaltung im Modul 18.3 besteht eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme im Sinne des § 64 Abs. 2a des Hochschulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul im BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).</p>
10	<p>Modulbeauftragter:</p> <p>Prof. Dr. B. Winter</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester</p>

Inhaltsbereich:		IV Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 19		Entwicklung, Bildung und Sozialisation (19)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 19		180 h	6 cps	2./ 3. Semester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit::	Selbststudium:
	19.1. Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen (Pflicht-VL)		2 SWS/ 36 h	54 h
	19.2. Entwicklungsstörungen (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über - Entwicklungsverläufe, Lern- und Sozialisationsprozesse sowie ihrer Störungen. - Die Studierenden können anhand der erworbenen Kenntnisse Lebenslagen hinsichtlich ihrer Entwicklungsanforderungen und -risiken analysieren und beurteilen sowie darauf bezogene Interventionen planen. - Die Studierenden können entwicklungsförderliche Bildungsprozesse gestalten und anstoßen. - Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse als Basis und Anreiz zur Reflektion der eigenen Entwicklungsprozesse (an)nehmen. <p>In diesem Modul lernen die Studierenden zudem,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsphasen unter Bezug auf entwicklungspsychologische Konzepte und Theorien zu beschreiben und zuzuordnen, - Entwicklung als dynamischen Interaktionsprozess zu begreifen und damit weiter arbeiten zu können, - Alters- und geschlechtsspezifische Einstellung, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, - Biologische, psychische und soziale Faktoren im Entwicklungs- und Reifungsprozess zu berücksichtigen, - In Ansätzen Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen als solche zu erkennen, - Verhalten und Erleben unter entwicklungspsychologischen Aspekten zu interpretieren, - Das eigene Gewordensein als psychosozialen Entwicklungsprozess wahrzunehmen und zu reflektieren, - Entwicklungskrisen bei sich und anderen wahrzunehmen. 			
3	<p>Inhalte:</p> <p>19.1-Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen Entwicklung als lebenslanger dynamischer Prozess. Reifung, Interaktion, Kommunikation und Umwelt als entwicklungsbestimmende Faktoren. Phasen der Entwicklung vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter. Entwicklungspsychologische Konzepte in allen Entwicklungsphasen. Aspekte der psychischen Entwicklung: Lebens- und Verhaltensmuster, Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Identität. Konflikte (z.B. Autonomie und Abhängigkeit). Ich-Funktionen (Steuerungsfähigkeit, Empathie)</p> <p>19.2. Sozialpädiatrische Grundlagen. Kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen. Körperliche (motorische, sensorische) und seelische Entwicklung des Kindes. Kindliches Krankheitserleben. Teilleistungsstörung (z.B. Legasthenie und Dyskalkulie), Sprachstörung, geistige Behinderung, Autismus. Spezifische Entwicklungsverzögerungen. Misshandlungs- und Missbrauchssyndrome.</p>			
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Powerpoint und mediengestützte Vorlesung (19.1.), Seminare (19.2.)</p>			
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</p> <p>Formal: Zulassung zum BA Heilpädagogik. 2. Semester Inhaltlich: Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).</p>			
6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</p>			

	60 minütige Klausur
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul im BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).</p>
10	<p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Y.Brandl</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester</p>

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 20		Gesundheit, Krankheit, Behinderung (20)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 20	270 h	9 cps	2./ 3. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	Pflicht-Lehrveranstaltung: 20.1. Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik (Pflicht VL)	2 SWS/ 36 h	54 h	70 TN
	Wahl-Lehrveranstaltungen: 20.2. Seminare zu ausgewählten klinisch- bzw. psychologischen Themen für die Heilpädagogik (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	35 TN
	Wahl-Lehrveranstaltungen: 20.3. Gesundheit, Krankheitserleben u. Krankheitsbewältigung (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	35 TN
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Grundlagen von Prävention, Entstehung, Behandlung und Rehabilitation von sozialmedizinisch relevanten Krankheits- und Behinderungsformen - Sie kennen die für die Heilpädagogik relevanten körperlichen und psychische Krankheiten sowie körperliche, geistige und seelische Behinderungen und können sie soweit diagnostizieren, dass sie in der Lage sind, geeignete Hilfestellungen und Interventionsmöglichkeiten anzubieten - Sie können Gesundheit, Krankheit und Behinderung im bio-psycho-sozialen Kontext verstehen und erklären und - geeignete, für die Heilpädagogik relevante, präventive und rehabilitative Maßnahmen entwickeln und umsetzen. <p>Zudem</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Studierenden anhand problembasierten Lernens typische Krisen im Kontext von Krankheit, Behinderung und psychischen Störungen erkennen und adäquate Hilfsmaßnahmen entwickeln (Handlungskompetenz) - kennen die Studierenden verschiedene Konzepte und Theorien zur Entstehung und psychosozialen Bedeutung von Krankheiten und können sie erörtern (Wissens- und Analysekompetenz) - kennen die Studierenden unterschiedliche medizinische/sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle hinsichtlich ihrer Struktur, Organisation und Bedeutung als Handlungsfeld der Heilpädagogik (Wissens- und Analysekompetenz). - können sich die Studierenden themenbezogen sozialmedizinisches, gesundheitsbezogenes und klinisch-psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen. - lernen die Studierenden exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren. 			
3	Inhalte: <p>Pflicht-Lehrveranstaltung: Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik Einführung in die medizinischen Grundlagen der Heilpädagogik. Problembasierte Erörterung krankheitsbedingter sozialer Krisen. Themen (u.a.): Gesundheit und Krankheit im soziokulturellen Kontext, Gesundheitssysteme im Vergleich, Heilpädagogik im Gesundheitswesen, Krisen bei Krebserkrankung, Stress und koronare Herzkrankheit, AIDS, Krisen im Alter und bei Behinderung.</p> <p>Wahl-Lehrveranstaltungen aus M 18,19,20, z.B.: Psychische Krankheit (klinische Psychologie)</p>			

	<p>Modell eines multidimensionalen Gesundheits-Krankheitskontinuums. Konzepte und Theorien psychischer Krankheiten/Störungen. Grundformen psychosozialer Behandlung. Veränderungsfördernde und hemmende Faktoren. Relevante psychische Störungen wie Essstörungen Süchte , Persönlichkeitsstörungen, PtSS</p> <p>Sozialpsychiatrische Grundlagen Problembasiert werden Grundlagen der Sozialpsychiatrie erläutert und systemische Zusammenhänge biologischer, psychischer und sozialer Ebenen psychischer Prozesse und ihrer Störungen aufgezeigt. Themen (u.a.): Neurophysiologische Grundlagen psychischer Prozesse, das Vulnerabilitätskonzept der Schizophrenie, bipolare Affektstörung, Suchterkrankung (insbes. Alkohol- u. Heroinabhängigkeit). Sozialpsychiatrische Versorgungssysteme. Sozialtherapeutische Ansätze.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesung (Pflichtbereich 20.1.), seminaristischer Unterricht (20.2. u. 2.3.), Lektürekurse, Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion (Wahlpflichtbereich Lehrv.20.2 u. 20.3.). Gegebenenfalls Selbsterfahrungsanteile in den Seminaren (20.2. u. 20.3)</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</p> <p>Formal: Zulassung zu BA Heilpädagogik Inhaltlich: Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).</p>
6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</p> <p>60-minütige Klausur</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Vorlesung, aktive Teilnahme an 2 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird. - Bestandene Modulklausur
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul in BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).</p>
10	<p>Modulbeauftragter:</p> <p>Prof. Dr. T. Hülshoff</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester</p>

Inhaltsbereich:		V. Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe		
Modul: 21		Konzepte in der Behindertenhilfe und der Erziehungshilfe (21)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 21		900 h	30 cps	5. Semester; Angebot jährlich im Wintersemester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	21.1.-2. Begleitseminare: Fallseminar, Theorie-Praxis-Seminar (5. Sem.)		4 SWS / 72 h	96 h
	21.3. Gruppensupervision (5. Sem.)		2 SWS / 44 h	8 h
	21.4. Praxiselement (85 Praxistage) (5. Sem.)			680 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transfer von Theoriewissen zur Einschätzung von Bedarfslagen von KlientInnen. - Transfer professionsspezifischer Handlungskonzepte, Interventionsformen und Methoden. - Kenntnis von Methoden der Evaluation und Qualitätssicherung. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoriebasierte und bedarfsgerechte Handlungskonzepte entwickeln. - Begründete und passgenaue methodische Entscheidungen fällen. - berufliches Handeln beschreiben, analysieren, fachlich begründen und auswerten. - Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in Grenzsituationen. <p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit. - Kompetenz, professionelle Beziehungen zu gestalten. - Teamfähigkeit - Rollenklarheit - Auseinandersetzung mit ethischen und existenziellen Grundfragen und Fähigkeit, eine eigenständige Position einzunehmen. - Kennen der eigenen professionellen Kompetenzen und Grenzen. <p>Auslandsstudierende entwickeln in besonderem Maße interkulturelle Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie werden befähigt die sozialen und organisationalen Kennzeichen des gewählten Handlungsfelds/Praxiseinrichtung anhand der bislang erworbenen Kenntnisse zu beschreiben und seine Besonderheiten auf dem Hintergrund seines soziokulturellen und politisch-ökonomischen Systems zu analysieren; - die Werte, Normen und Verfahrensweisen des gewählten Praxisfelds im Ausland mit den fachlichen, sozialen und kulturellen Standards des Herkunftslandes in Beziehung zu setzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu benennen und vergleichend zu reflektieren; - das eigene Verhalten vor dem Hintergrund der sozialen Situation als Gast zu deuten, die Bindung an eigene Prägungen und Standards zu erkennen. - Krisen und Grenzerfahrungen in der Fremde als Chance zu sehen, das eigene kreative Potential zu erweitern und neue Handlungsspielräume zu erschließen. <p>Supervision</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion beruflicher Handlungsvollzüge im Kontext von Auftrag, struktureller Rahmenbedingungen und Beziehungsdynamiken. - Reflexion der eigenen (Persönlichkeits-)Entwicklung in ihren prägenden Spuren und Integration in professionelles Handeln. Im Einzelnen: 			

	<ul style="list-style-type: none"> - Die praktischen Erfahrungen an der Theorie reflektieren und im Praxisfeld theoretisch begründbare Gesetzmäßigkeiten wieder erkennen. - Die eigene Beziehung zu den Adressaten, zu Kollegen zur Institution und zu sich selbst professionell erfassen. - Handlungsinitiativen entwickeln, die in einem konkreten Fall gegebenen Hilfen in größere Zusammenhänge des beruflichen Alltags einordnen, eigene Gefühle und Affekte, Einstellungen und Motive in der Arbeit sich selbst bewusst machen, diese kontrollieren und erforderlichenfalls korrigieren. - Werte und Normen erkennen, entwickeln, diese in praktische Handlungen umsetzen und internalisieren. - Die Fähigkeit entwickeln, die eigene Person als Teil des Interventionsprozesses zu reflektieren. - Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle und die Entwicklung der individuellen Berufspersönlichkeit (Identitätsentwicklung und Identitätsbildung). - Konflikte ansprechen und aushalten können, eigene Konfliktlösungsstrategien entwickeln. - Angemessen mit Nähe und Distanz umgehen. - Kollegiale Beratung
3	<p>Inhalte:</p> <p>Praxiselement: Übernahme konkreter professionstypischer Aufgabenstellungen in der Praxis, entweder im Rahmen eines gemeinsam mit der Praxisstelle entwickelten Projektauftrages oder in Form der Durchführung und methodischen Ausgestaltung von Einzelfall- oder Gruppenarbeit oder Gemeinwesen-/ Netzwerkorientierten Projekten). Inhaltlich sind die Praxis- und Projektaufgaben an aktuellen Fragestellungen und professionsspezifischen fachlichen Anforderungen der Berufspraxis orientiert. Den Inhalten und der Ausgestaltung der Praxisphase II liegt ein disziplinäres Selbstverständnis der Heilpädagogik als Handlungswissenschaft und ein psychodynamisch-entwicklungsorientiertes Verständnis heilpädagogischer Begleitung, Beratung und Assistenz zugrunde. Die „erschwerenden Bedingungen“ wie Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen, Erziehungsschwierigkeiten, die heilpädagogische Handlungsfelder kennzeichnen, werden dabei immer auch in ihrer sozialstrukturellen und kulturellen Bedingtheit und ihren sozialen Konsequenzen im Sinne sozialen Ausschlusses wahrgenommen.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Seminar, kollegiale Fallberatung, Supervision</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</p> <p>Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Projektdokumentation: schriftlicher Abschlussbericht zur Praxisphase II (20-25 Seiten) –Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte bzw. der Fallbegleitung.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen, bestandene Modulprüfung (Projektdokumentation der Arbeitsschritte in der Praxisphase II inkl. – unbenoteter - Protokolle einer verpflichtenden Fallbearbeitung), Seminargestaltung (Darstellung eines relevanten Theoriekonstruktes und des Transfers auf die Praxis); regelmäßige attestierte aktive Teilnahme an der Gruppensupervision. Für die Lehrveranstaltung Supervision besteht eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme im Sinne des § 64 Abs. 2a des Hochschulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.</p> <p>Bescheinigung der Praxisstelle zur erfolgreichen Ableistung von 85 Praxistagen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>gemäß der Prüfungsordnung für den BA-Studiengang „Heilpädagogik“ (§ 28, Abs. 4).</p>
10	<p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. S. Schäper</p>

